



<b>Vorhaben:</b>	<b>Trockenfermentation durch Anpassung Inputmix (Erhöhung der Durchsatzkapazität, Erweiterung des Positivkataloges), Errichtung und Betrieb eines gasdichten Gärrestlagers II inkl. Abfüllfläche II, Errichtung und Betrieb einer Separation für Rindergülle und für Gärreste, Änderung der Wegeführung auf dem Gelände, Änderung der Abfüllfläche am GRL I, Havariewall. Antrag auf Abweichung von den im B-Plan festgesetzten Baugrenzen für den Havariewall. Dies beinhaltet:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Durchsatzkapazität um 18 t/d, von 18 t/d auf 36 t/d (inkl. Oberflächenwasser und Rezirkulat; Anpassung der Substrate ca. 7.900 t/a Na-waRo und ca. 3.700 t/a Wirtschaftsdünger separierte Rindergülle)</li> <li>- Erhöhung der Gasproduktion um 600.000 Nm<sup>3</sup>/a von 1,3 Mio. Nm<sup>3</sup>/a auf 1,9 Mio. Nm<sup>3</sup>/a</li> <li>- Erweiterung des Positivkataloges um Zuckerrübensilage und separierte Rindergülle (dafür Wegfall von Getreide und Rindergülle)</li> <li>- Errichtung und Betrieb eines gasdichten Gärrestlagers II (4.580 m<sup>3</sup> brutto, 4.151 m<sup>3</sup> netto)</li> <li>- Errichtung und Betrieb einer Separation für Rindergülle (10.500 t/a, davon werden 7.600 t/a Flüssigphase in die BGA nach Lutzerath verbracht und 2.900 t/a Festphase werden vor Ort in der BGA als Input eingesetzt und Gärrestseparation (1.299 m<sup>3</sup>/a)</li> <li>- Wg. der Separation müssen die Wege und die Abfüllfläche I entsprechend angepasst werden</li> <li>- Errichtung Havariewall, auf Grund der Geländetopographie bestehend aus 2 Teilbereichen [Teilbereich 1 für bestehende Anlagenteile (Fermenter, Gärrestlager 1) und Teilbereich 2 für das neu zu errichtende Gärrestlager]</li> <li>- Antrag auf Abweichung von den im B-Plan festgesetzten Baugrenzen für den geplanten Havariewall (inkl. der erforderlichen Stützmauer im Teilbereich 2)</li> </ul>
<b>Antragsteller:</b>	<b>Gebr. Kessler Bioenergie GmbH, Scholzehof, 56826 Lutzerath (COC), Az.: 314-23-135-01/2019</b>
<b>Standort:</b>	<b>Gemarkung Schmitt, Flur 5, Flurstück 29/6 + 29/7 56825 Schmitt</b>
<b>4. BImSchV:</b>	<b>8.6.3.2-V Anlagen zur biologischen Behandlung von Gülle mit einer Durchsatzkapazität von weniger als 100 t/d sowie einer Produktionskapazität von mehr als 1,2 Mio. Nm<sup>3</sup>/a Rohgas</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier vor/nach Änderung: 18 t/d / 36 t/d; 1,3 Mio Nm<sup>3</sup>/a / 1,9 Mio Nm<sup>3</sup>/a</li> </ul> <b>1.2.2.2-V Verbrennungsmotoranlage zur Erzeugung von Strom und Wärme aus Biogas mit einer FWL &gt;1 MW und &lt;10 MW</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier vor/nach Änderung: 2.306 kW FWL / 2.306 kW FWL (<u>keine</u> Änderung)</li> </ul> <b>9.1.1.2-V Anlage zur Lagerung von gasförmigen Stoffen mit einem Fassungsvermögen von 3 t bis weniger als 30 t</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier vor/nach Änderung: 5,2 / 13,2 t (<u>nach Änderung Störfallanlage</u>)</li> </ul> <b>8.2.2.4-V sonstige Behandlung nicht gefährlicher Abfälle → Separation von Rindergülle und Gärresten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier vor/nach Änderung: 0 t/d / 11.800 t/d</li> </ul>
<b>UVPG:</b>	<b>8.4.2.2-S, standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls in Verbindung mit § 7 Abs. 2 Satz 2 UVPG und § 9 Abs. 4 UVPG</b> <b>1.2.2.2-S, standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls in Verbindung mit § 7 Abs. 2 Satz 2 UVPG und § 9 Abs. 4 UVPG</b> <b>9.1.1.3-S, standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls in Verbindung mit § 7 Abs. 2 Satz 2 UVPG und § 9 Abs. 4 UVPG</b>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei der überschlägigen Prüfung gemäß § 7 Abs. 2 UVPG wurde in der ersten Stufe ermittelt, dass für den Standort besondere örtliche Gegebenheiten vorliegen, (innerhalb des Beurteilungsgebietes nach TA-Luft innerhalb eines Radius von 1 km befinden sich Biotop und ein Natura-2000-Gebiet), daher wurde in der zweiten Stufe eine Prüfung anhand der Kriterien der Anlage 3 UVPG ausgeführt (allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls).</li> <li>2. Auf Grund der Lagermenge des Biogases &gt; 10.000 kg (hier: 13.170 kg) handelt es sich gemäß der 12. BImSchV um eine Störfallanlage. Auf Grund des Störfallrisikos ist nach § 8 UVPG eine allgemeine Vorprüfung anhand der Kriterien der Anlage 3 UVPG auszuführen (allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls – A-Prüfung)</li> </ol>



Die folgenden Angaben basieren auf dem Stand der Antragsunterlagen vom 18.03.2020 (Eingang 26.03.2020), den Ergänzungen jeweils mit Schreiben vom 23.07.2020, 21.09.2020, 20.10.2020 und dem Ortstermin am 05.08.2020.

		Bemerkungen
<b>1</b>	<b>Merkmale des Vorhabens</b> Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen:	
1.1	Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und soweit relevant, der Abrissarbeiten	<p><b>1. Art und Kapazität:</b> Trockenfermentation durch Anpassung Inputmix (Erhöhung der Durchsatzkapazität, Erweiterung des Positivkataloges), Errichtung und Betrieb eines gasdichten Gärrestlagers II inkl. Abfüllfläche II, Errichtung und Betrieb einer Separation für Rindergülle und für Gärreste, Änderung der Wegeführung auf dem Gelände, Änderung der Abfüllfläche am GRL I, Havariewall (inkl. Stützmauer im Teilbereich 2). Dies beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Durchsatzkapazität um 18 t/d, von 18 t/d auf 36 t/d (inkl. Oberflächenwasser und Rezirkulat; Anpassung der Substrate ca. 7.900 t/a NawaRo und ca. 3.700 t/a Wirtschaftsdünger separierte Rindergülle)</li> <li>- Erhöhung der Gasproduktion um 600.000 Nm<sup>3</sup>/a von 1,3 Mio. Nm<sup>3</sup>/a auf 1,9 Mio. Nm<sup>3</sup>/a</li> <li>- Erweiterung des Positivkataloges um Zuckerrübensilage und separierte Rindergülle (da für Wegfall von Getreide und Rindergülle)</li> <li>- Errichtung und Betrieb eines gasdichten Gärrestlagers II (4.580 m<sup>3</sup> brutto, 4.151 m<sup>3</sup> netto)</li> <li>- Errichtung und Betrieb einer Separation für Rindergülle (10.500 t/a, davon werden 7.600 t/a Flüssigphase in die BGA nach Lutzerath verbracht und 2.900 t/a Festphase werden vor Ort in der BGA als Input eingesetzt und Gärrestseparation (1.299 m<sup>3</sup>/a); Abwurffläche Separation 225 m<sup>2</sup>, Aufstellen von 2 Container je 65 m<sup>3</sup> für Frischgülle und Flüssigphase</li> <li>- Wg. der Separation müssen die Wege und die Abfüllfläche I entsprechend angepasst werden</li> <li>- Errichtung Havariewall, auf Grund der Geländetopographie bestehend aus 2 Teilbereichen [Teilbereich 1 für bestehende Anlagenteile (Fermenter, Gärrestlager 1) und Teilbereich 2 für das neu zu errichtende Gärrestlager]</li> <li>- Antrag auf Abweichung von den im B-Plan festgesetzten Baugrenzen für den geplanten Havariewall (inkl. der erforderlichen Stützmauer im Teilbereich 2)</li> </ul> <p><b>2. Merkmale des Vorhabens:</b> Geplante Änderungen, wie oben beschrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Neue geplante Flächenversiegelung (vollversiegelt):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gärrestlager II: 590,00 m<sup>2</sup></li> <li>• Abfüllfläche II: 50,00 m<sup>2</sup></li> <li>• Separation: 225,00 m<sup>2</sup></li> <li><b>Summe: 865,00 m<sup>2</sup></b></li> </ul> </li> <li>- <b>Neue geplante Flächenversiegelung (teilversiegelt):</b></li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrswege – Schotter: 1.126,00 m<sup>2</sup></li> </ul>																																																																														
	<b>Summe: 1.126,00 m<sup>2</sup></b>																																																																														
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Insgesamt (vollversiegelt und teilversiegelt) 1.991,00 m<sup>2</sup></b></li> <li>Das <b>Gasspeichervolumen</b> beträgt zukünftig laut Nachweisrechnung Büro Ökoconsult vom 18.03.2020 insgesamt <b>13.170 kg</b> → d.h. nach Ausführung der Änderung fällt die BGA in die 12. BImSchV (Störfallverordnung) untere Klasse – Grundpflichten</li> </ul>																																																																														
	<p>Der Input setzt sich wie folgt zusammen:</p>																																																																														
	<table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th>nach Änderung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>- <b>Wirtschaftsdünger</b></td> <td><b>3.700 t/a</b></td> <td><b>10,14 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>  Separierte Rindergülle</td> <td>3.700 t/a</td> <td>10,14 t/d</td> </tr> <tr> <td>- <b>NawaRo</b></td> <td><b>7.900 t/a</b></td> <td><b>21,64 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>  Maissilage</td> <td>2.200 t/a</td> <td>6,03 t/d</td> </tr> <tr> <td>  Grassilage</td> <td>3.000 t/a</td> <td>8,22 t/d</td> </tr> <tr> <td>  Ganzpflanzensilage</td> <td>2.400 t/a</td> <td>6,58 t/d</td> </tr> <tr> <td>  Zuckerrübensilage</td> <td>300 t/a</td> <td>0,82 t/d</td> </tr> <tr> <td><b>Durchsatzkapazität:</b></td> <td><b>11.600 t/a</b></td> <td><b>31,78 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Niederschlag</b></td> <td><b>807 t/a</b></td> <td><b>2,21 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Rezirkulat</b></td> <td><b>833 t/d</b></td> <td><b>2,28 t/d</b></td> </tr> <tr> <td><b>Insgesamt:</b></td> <td><b>13.240 t/a</b></td> <td><b>36,27 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärrest gesamt:</b></td> <td><b>9.126 t/a</b></td> <td><b>25,00 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärrest unsepariert:</b></td> <td><b>7.827 t/a</b></td> <td><b>21,44 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärrest zur Separation:</b></td> <td><b>1.299 t/a</b></td> <td><b>3,56 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärreste</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>  <b>(Flüssigphase nach Separation):</b></td> <td><b>833 t/a</b></td> <td><b>2,28 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärreste</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>  <b>(Festphase nach Separation):</b></td> <td><b>465 t/a</b></td> <td><b>1,27 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärrestlagervolumen:</b></td> <td>Gärrestlager 1 → 2.054 m<sup>3</sup></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gärrestlager 2 → 4.151 m<sup>3</sup></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Gärrestlagervolumen gesamt:</b></td> <td><b>6.205 m<sup>3</sup></b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>- <b>Biogasertrag:</b></td> <td><b>1.903.207 Nm<sup>3</sup>/a</b> → <b>2.474 t/a</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>- <b>Separation Frischgülle:</b></td> <td><b>10.500 t/a</b></td> <td><b>28,76 t/d</b></td> </tr> <tr> <td>- <b>Gärrest zur Separation:</b></td> <td><b>1.299 t/a</b></td> <td><b>3,56 t/d</b></td> </tr> <tr> <td><b>Insgesamt zur Separation:</b></td> <td><b>11.800 t/a</b></td> <td><b>32,32 t/d</b></td> </tr> </tbody> </table>			nach Änderung	- <b>Wirtschaftsdünger</b>	<b>3.700 t/a</b>	<b>10,14 t/d</b>	Separierte Rindergülle	3.700 t/a	10,14 t/d	- <b>NawaRo</b>	<b>7.900 t/a</b>	<b>21,64 t/d</b>	Maissilage	2.200 t/a	6,03 t/d	Grassilage	3.000 t/a	8,22 t/d	Ganzpflanzensilage	2.400 t/a	6,58 t/d	Zuckerrübensilage	300 t/a	0,82 t/d	<b>Durchsatzkapazität:</b>	<b>11.600 t/a</b>	<b>31,78 t/d</b>	- <b>Niederschlag</b>	<b>807 t/a</b>	<b>2,21 t/d</b>	- <b>Rezirkulat</b>	<b>833 t/d</b>	<b>2,28 t/d</b>	<b>Insgesamt:</b>	<b>13.240 t/a</b>	<b>36,27 t/d</b>	- <b>Gärrest gesamt:</b>	<b>9.126 t/a</b>	<b>25,00 t/d</b>	- <b>Gärrest unsepariert:</b>	<b>7.827 t/a</b>	<b>21,44 t/d</b>	- <b>Gärrest zur Separation:</b>	<b>1.299 t/a</b>	<b>3,56 t/d</b>	- <b>Gärreste</b>			<b>(Flüssigphase nach Separation):</b>	<b>833 t/a</b>	<b>2,28 t/d</b>	- <b>Gärreste</b>			<b>(Festphase nach Separation):</b>	<b>465 t/a</b>	<b>1,27 t/d</b>	- <b>Gärrestlagervolumen:</b>	Gärrestlager 1 → 2.054 m <sup>3</sup>			Gärrestlager 2 → 4.151 m <sup>3</sup>		<b>Gärrestlagervolumen gesamt:</b>	<b>6.205 m<sup>3</sup></b>		- <b>Biogasertrag:</b>	<b>1.903.207 Nm<sup>3</sup>/a</b> → <b>2.474 t/a</b>		- <b>Separation Frischgülle:</b>	<b>10.500 t/a</b>	<b>28,76 t/d</b>	- <b>Gärrest zur Separation:</b>	<b>1.299 t/a</b>	<b>3,56 t/d</b>	<b>Insgesamt zur Separation:</b>	<b>11.800 t/a</b>	<b>32,32 t/d</b>
		nach Änderung																																																																													
- <b>Wirtschaftsdünger</b>	<b>3.700 t/a</b>	<b>10,14 t/d</b>																																																																													
Separierte Rindergülle	3.700 t/a	10,14 t/d																																																																													
- <b>NawaRo</b>	<b>7.900 t/a</b>	<b>21,64 t/d</b>																																																																													
Maissilage	2.200 t/a	6,03 t/d																																																																													
Grassilage	3.000 t/a	8,22 t/d																																																																													
Ganzpflanzensilage	2.400 t/a	6,58 t/d																																																																													
Zuckerrübensilage	300 t/a	0,82 t/d																																																																													
<b>Durchsatzkapazität:</b>	<b>11.600 t/a</b>	<b>31,78 t/d</b>																																																																													
- <b>Niederschlag</b>	<b>807 t/a</b>	<b>2,21 t/d</b>																																																																													
- <b>Rezirkulat</b>	<b>833 t/d</b>	<b>2,28 t/d</b>																																																																													
<b>Insgesamt:</b>	<b>13.240 t/a</b>	<b>36,27 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärrest gesamt:</b>	<b>9.126 t/a</b>	<b>25,00 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärrest unsepariert:</b>	<b>7.827 t/a</b>	<b>21,44 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärrest zur Separation:</b>	<b>1.299 t/a</b>	<b>3,56 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärreste</b>																																																																															
<b>(Flüssigphase nach Separation):</b>	<b>833 t/a</b>	<b>2,28 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärreste</b>																																																																															
<b>(Festphase nach Separation):</b>	<b>465 t/a</b>	<b>1,27 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärrestlagervolumen:</b>	Gärrestlager 1 → 2.054 m <sup>3</sup>																																																																														
	Gärrestlager 2 → 4.151 m <sup>3</sup>																																																																														
<b>Gärrestlagervolumen gesamt:</b>	<b>6.205 m<sup>3</sup></b>																																																																														
- <b>Biogasertrag:</b>	<b>1.903.207 Nm<sup>3</sup>/a</b> → <b>2.474 t/a</b>																																																																														
- <b>Separation Frischgülle:</b>	<b>10.500 t/a</b>	<b>28,76 t/d</b>																																																																													
- <b>Gärrest zur Separation:</b>	<b>1.299 t/a</b>	<b>3,56 t/d</b>																																																																													
<b>Insgesamt zur Separation:</b>	<b>11.800 t/a</b>	<b>32,32 t/d</b>																																																																													



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgasrohr BHKW 1: (keine Änderung) Gesamtdauer: 8.760 h/a CO &lt; 1,0 g/m<sup>3</sup>, NO<sub>x</sub> &lt; 0,5 g/m<sup>3</sup>, Formaldehyd &lt; 0,03 g/m<sup>3</sup>, Schwefeloxide &lt; 0,31 g/m<sup>3</sup></li> <li>- Abgasrohr BHKW 2: (keine Änderung) Gesamtdauer: 8.760 h/a CO &lt; 0,5 g/m<sup>3</sup>, NO<sub>x</sub> &lt; 0,5 g/m<sup>3</sup>, Formaldehyd &lt; 0,02 g/m<sup>3</sup>, Schwefeloxide &lt; 0,09 g/m<sup>3</sup></li> <li>- Abgasrohr BHKW 3: (keine Änderung) Gesamtdauer: 8.760 h/a CO &lt; 0,5 g/m<sup>3</sup>, NO<sub>x</sub> &lt; 0,5 g/m<sup>3</sup>, Formaldehyd &lt; 0,02 g/m<sup>3</sup>, Schwefeloxide &lt; 0,09 g/m<sup>3</sup></li> <li>- Lärmrelevante Aggregate: Schalleistungspegel L<sub>WA</sub> Schalldruckpegel L<sub>PA</sub> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Lieferung Wirtschaftsdünger 110 dB(A)</b></li> <li>NaWaRo-Ernte: 110 dB(A)</li> <li>Beschickung der Anlage: 110 dB(A)</li> <li>Feststoffeintrag: 62 dB(A)</li> <li>Rührwerk Fermenter: 54 dB(A)</li> <li>Gärrestentnahme: 110 dB(A)</li> <li>BHKW 1: 70 dB(A)</li> <li>BHKW 2: 70 dB(A)</li> <li>BHKW 3: 70 dB(A)</li> <li><b>Lieferung flüssiger Wirtschaftsdünger (zur Separation) 110 dB(A)</b></li> <li><b>Separation 59 dB(A)</b></li> </ul> </li> </ul>
1.2	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten	Die BGA hat eine Genehmigung/ Anzeige nach § 67 Abs. 2 BImSchG vom 20.07.2006. Mit Genehmigung vom 09.10.2019 wurde die BGA immissionsschutzrechtlich genehmigt. <b>Für die aktuell vorgesehenen Änderungen wird ein Änderungsgenehmigungsverfahren nach § 16a BImSchG in Verbindung mit § 8a Abs. 1 BImSchG beantragt.</b>
1.3	Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, und biologische Vielfalt	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lage: Gemarkung Schmitt, Flur 5, Flurstück 29/6 + 29/7; Koordinaten UTM: 32359758, 5558436</li> <li>2. <b>Die BGA wird am Standort erweitert. Es werden zusätzliche Flächen neu versiegelt 865 m<sup>2</sup> Vollversiegelung und 1.126 m<sup>2</sup> Teilversiegelung/Schotter = insgesamt 1.991 m<sup>2</sup> neue Versiegelung. Die BGA erhält einen Havariewall (bestehend aus 2 Teilbereichen, inkl. der erforderlichen Stützmauer im Teilbereich 2)</b></li> </ol>
1.4	Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Abs. 1 und 8 KrWG	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Defekte Siloabdeckung (AVV 02 01 04) → 200 kg/a</li> <li>- Altöl aus Motorschmierung (AVV 13 02 06) → 2.100 kg/a</li> <li>- Aktivkohle (aus Gaskonditionierung) (AVV19 01 10) → 1.000 kg/a</li> </ul>
1.5	Umweltverschmutzung und Belästigungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine; Emissionen der BHKWs liegen innerhalb der Grenzwerte nach TA-Luft (<b>hier sind für dieses Änderungsgenehmigungsverfahren keine Änderungen vorgesehen</b>)</li> <li>- Schallimmissionen der BGA am relevanten Immissionsort liegen unterhalb des Grenzwertes für Dorf- und Mischgebiete [tags 60 dB(A), nachts 45 dB(A)]. <b>Die nächste ge-</b></li> </ul>



		<p><b>schlossene Wohnbebauung liegt in ca. 1,2 km Entfernung (Gillenbeuren) und Schmitt in 1,4 km, ein landwirtschaftlicher Betrieb ohne Wohnhaus befindet sich südwestlich in ca. 650 m Entfernung im Südwesten. In südlicher Richtung in ca. 730 m Entfernung befindet sich eine Liegenschaft der Geländebetreuung des Flugplatzes Büchel ohne Wohnhaus. Der Flugplatz Büchel liegt in ca. 550 m Entfernung nordöstlich des Anlagengeländes.</b></p>
1.6	Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf:	
1.6.1	verwendete Stoffe und Technologien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Betriebsbereich nach 12. BImSchV</b></li> <li>- <b>Lagerung und Umgang mit wassergefährdenden Stoffen</b></li> <li>- <b>Umwallung ist vorgesehen</b></li> <li>- <b>Notfackel ist vorhanden</b></li> <li>- <b>Explosionsschutzmaßnahmen sind vorgesehen</b></li> </ul>
1.6.2	die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i.S. des § 2 Nr. 7 der StörfallV, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstands zu Betriebsbereichen in Sinne des § 3 Abs. 5a des BImSchG	<p>Vorsorge gegen umgebungsbedingte Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bei der Biogasanlage handelt es sich nach der Änderung um einen Betriebsbereich nach StörfallV → Störfallkonzept ist beigefügt</b></li> <li>- Lagerung wassergefährdender Stoffe: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inputstoffe sind awg</li> <li>- BHKW (HBV Anlage) I-III: Motorenöl 529 l (WGK 2), frostschutzmittelhaltiges Kühlwasser 80 l (WGK 1) → innerhalb des BHKW-Aufstellraumes, Kühlmittelkreislauf Druck überwacht, Aufstellraum der BHKW als Wanne ausgebildet, unter jedem Aggregat zusätzlich Auffangwanne</li> <li>- Fasslager: Frischöl 220 l (WGK 2) + Altöl 200 l (WGK 3) → Ölwechsel innerhalb Aufstellraum BHKW (als Wanne ausgebildet, zusätzliche Auffangwanne unter jedem Aggregat)</li> <li>- Trafostation: Isolierflüssigkeit 837 l (WGK 1) → Kompletstation inkl. Auffangwanne</li> </ul> </li> </ul>
1.7	Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Havarien der Gärrestbehälter und des Fermenters werden zukünftig durch Havariewall aufgefangen. Innerhalb des Havariebeckens erfolgt Oberflächenverdichtung, so dass Gärreste nicht tief eindringen können und innerhalb von 72 h abgepumpt werden können.</li> <li>- Ansonsten keine Veränderung gegenüber dem vorigen Zustand</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Standort des Vorhabens</b>	
	Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:	
2.1	Bestehende Nutzung des Gebietes, insbes. als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftl. Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Gebiet/ Anlagengelände liegt in der Gemarkung Schmitt. Der Standort der Biogasanlage befindet sich außerhalb von Schmitt in direkter Nähe zum benachbarten Fliegerhorst Büchel auf einer ehemals als Acker genutzten Fläche. Das Gebiet ist weder Siedlungs- noch Erholungsgebiet. Die Umgebung sind landwirtschaftliche Nutzflächen. Außerhalb des Radius von 1 km (bei Schornsteinen unter 20 m) befinden sich Wohnhäuser des Or-</li> </ul>



		<p>tes Gillenbeuren und Schmitt (in ca. 1.200 bis 1.400 m).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nächste Bebauung: Die nächste geschlossenen Wohnbebauung liegt in ca. 1,2 km Entfernung südwestlich (Gillenbeuren) und ca. 1.400 m nordwestlich (Schmitt), ein einzelner landw. Betrieb ohne Wohnhaus befindet sich südwestlich in ca. 650 m Entfernung und eine Liegenschaft der Geländebetreuung des Flugplatzes Büchel (kein Wohnhaus) in ca. 730 m südlich des Anlagengeländes</li> <li>- Verkehrsanschluss: Über L52 / K7</li> <li>- Havarie: Es ist ein Havariewall aufgeteilt in 2 Teilbereiche vorgesehen (Teilbereich 1 für bestehende Anlagenteile (Fermenter, Gärrestlager 1) und Teilbereich 2 für das neu zu errichtende Gärrestlager, der Havariewall im Teilbereich 2 erhält Teilweise eine Stützmauer</li> <li>- Nachbargrundstücke: Um das Gelände befinden sich landwirtschaftlichen Flächen.</li> <li>- Biotop: In unmittelbarer Umgebung sind einige Biotop vorhanden (u.a. Wälder und Feldgehölze am Flugplatz Büchel). Negative Auswirkungen der projektierten Anlage sind nicht zu erwarten.</li> </ul>
2.2	Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrunds (Qualitätskriterien)	<p><b>1. Wasser:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch das o.g. Vorhaben kommt es zu einer zusätzlichen Oberflächenversiegelung durch das neu geplante Gärrestlager 2 und der Fläche für die Separationsanlage. Oberflächengewässer werden weder genutzt noch beeinträchtigt. Die Anlage wird dicht ausgeführt, so dass eine Beeinträchtigung des Grundwassers auszuschließen ist.</li> </ul> <p><b>2. Boden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch die Errichtung der Biogasanlage wurden sämtliche Bodenfunktionen (Regulations-, Produktions-, Lebensraumfunktion) eingeschränkt bzw. unterbunden.</li> </ul> <p><b>3. Natur und Landschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch das o.g. Vorhaben werden auf dem Gelände keine Lebensräume seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten zerstört oder beeinträchtigt.</li> </ul>
2.3	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien):	Betrachtungsraum: Radius von 1 km
2.3.1	Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatG,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Standort betroffen.</b> In ca. 520 m Entfernung südlich/südöstlich ist ein FFH-Schutzgebiet vorhanden (Kondelwald und Nebentäler der Mosel).</li> <li>➔ <b>Die durch die Anlage zu erwartenden Immissionen haben keinen Einfluss auf das Schutzgebiet. Negative Auswirkungen der projektierten Anlage sind daher nicht zu erwarten.</b></li> </ul> <p>Das nächste Vogelschutzgebiet befindet sich in ca. 4 km nordwestlich VSG-5908-401 Wälder zwischen Wittlich und Cochem Der nächste Naturpark befindet sich ca. 3,4 km westlich 07-NTP-072-003 Vulkaneifel</p>
2.3.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standort nicht betroffen</li> </ul>



2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente gemäß § 24 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst,	- Standort nicht betroffen
2.3.4	Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete nach den §§ 25 und 26 des BNatG	- Standort nicht betroffen, das nächste Landschaftsschutzgebiete „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ (07-LSG-71-2) befindet sich ca. 2,4 km südöstlich bzw. 3,3 km nordöstlich
2.3.5	Naturdenkmäler nach § 28 des BNatG	- Standort nicht betroffen, die nächsten Naturdenkmäler befinden sich: ca. 1,4 km südwestlich ND-7135-390 Eiche ca. 1,6 km südwestlich ND-7135-457 Eichen (2 Stück) ca. 1,5 km nördlich ND-7135-455 Kastaniengruppe
2.3.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des BNatG	- <b>Standort betroffen</b> , der nächste geschützte Landschaftsbestandteil befindet sich ca. 970 m südwestlich LB-7135-017 Eichen bei Steinbruch ➔ <b>Die durch die Anlage zu erwartenden Immissionen haben keinen Einfluss auf das Schutzgebiet. Negative Auswirkungen der projektierten Anlage sind daher nicht zu erwarten.</b>
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotop gemäß § 30 des BNatG	- <b>Standort betroffen</b> . In unmittelbarer Umgebung sind einige Biotop vorhanden (u.a. Wälder und Feldgehölze am Flugplatz Büchel), im Einzelnen wie folgt: Quellbach BK-5808-0456-2007 ca. 172 südlich Buchenwald BT-5808-0198-2007 ca. 108 m südöstlich Feldgehölze BT-5808-0202-2007 ca. 425 m südöstlich Buchenmischwald BT-5808-0838-2011 ca. 603 m südöstlich Bachaue BK-5808-0427-2007 ca. 515 m nordwestlich Feldgehölze BK-5808-0428-2007 ca. 826 m südöstlich Trespen-Halbtrockenrasen BT-5808-0204-2007 ca. 625 m nordöstlich Buchenwald BT-5808-0840-2011 ca. 910 m südöstlich ➔ <b>Die durch die Anlage zu erwartenden Immissionen haben keinen Einfluss auf die Biotop. Negative Auswirkungen der projektierten Anlage sind daher nicht zu erwarten.</b>
2.3.8	Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Abs. 4 des WHG, Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG, sowie Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	- Standort nicht betroffen
2.3.9	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	- Standort nicht betroffen
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 des Raumordnungsgesetzes	- Standort nicht betroffen
2.3.11	in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.	- Standort nicht betroffen
<b>3</b>	<b>Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen</b>	



	Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:	
3.1	der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere welches geographisches Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind	<b>1. Entfernung zu den nächsten Siedlung:</b> - Die nächste Wohnbebauung befindet sich in ca. 1.200 m Entfernung, Ortschaft Gillenbeuren <b>2. Verkehrsströme:</b> - Durch Kapazitätserweiterung und Zulieferung und Abtransport der Gülle zur Separation erhöht sich Fahrzeugaufkommen (259 Fahrten/Jahr für die Anlieferung von flüssiger Rindergülle, 43 Fahrten/Jahr für Abtransport zur BGA nach Lutzerath, 12 Fahrten/Jahr für die Anlieferung der separierten Rindergülle, Fahrten für die Ausbringung der Gärreste Bewertung: auf Grund der Entfernung keine negativen Auswirkungen auf die nächste Wohnbebauung
3.2	dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen	- Nicht vorhanden
3.3	der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen	<b>Eingriff Flora/Fauna:</b> - keine negativen Einwirkungen auf die Flora und Fauna durch die Erweiterung der BGA <b>2. Eingriff Klima:</b> keine negative Einwirkung aufs Klima, Grenzwerte werden eingehalten <b>3. Eingriff Boden:</b> - Eingriff in den Boden: ca. 865 m <sup>2</sup> neu versiegelte Bodenfläche, 1.226 m <sup>2</sup> mit Schotter neu befestigte Fläche → lt. Fachbeitrag Naturschutz Bauleitverfahren u. ursprünglichen Genehmigungsverfahren bereits durch Bepflanzung einer Ersatzfläche (5.548 m <sup>2</sup> ) sowie durch eine Ersatzzahlung (für 3.321 m <sup>2</sup> ) kompensiert (bebauungsfähige Fläche 11.086 m <sup>2</sup> → 80 % 8.869 m <sup>2</sup> erforderliche Ersatzfläche <b>4. Eingriff Gewässer:</b> - keine Änderung durch geplante Erweiterung <b>5. Eingriff Landschaftsbild/Erholung:</b> - Die Landschaft ist durch den bestehenden Gebäudebestand bereits vorbelastet. Eine nachteilige Veränderung des Landschaftsbildes erfolgt durch die Errichtung eines zusätzlichen Gärrestbehälters, einer weiteren Abfüllfläche und der Errichtung einer Separation sowie der Änderung und Erweiterung der Verkehrswege auf dem Anlagengelände nicht. Bewertung: keine erheblichen Auswirkungen <b>6. Eingriff Mensch (Geruch, Luft, Lärm):</b> - <b>Geruch:</b> Bewertung: tritt auf an der Anschnittfläche des Silos (Bestand), am Feststoffdosierer (Bestand), an der neuen Separationsanlage, inkl. Presskuchenlager, bei der Abfuhr der Gärreste und an den 3 Bestands-BHKW, geringfügige Erhöhung des Geruchsstoffstromes, jedoch auf Grund der Entfernung zur nächsten Wohnbebauung keine erhöhte Belästigung - <b>Luft:</b> Bewertung: Bei bestimmungsgemäßen Betrieb sind aufgrund der vorgesehenen Änderungen keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten. Die Emissions-Grenzwerte nach



		TA-Luft bzw. der 44. BImSchV werden eingehalten - <b>Lärm:</b> <b>Bewertung:</b> größtenteils bestehende Anlage, Einhaltung der Lärmgrenzwerte nach TA-Lärm.
3.4	der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen	Es ist von keinen umweltrelevanten Auswirkungen auszugehen.
3.5	dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen	
3.6	dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassenen Vorhaben	
3.7	der Möglichkeiten, die Auswirkungen zu vermindern	Die Möglichkeiten sind ausgeschöpft
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<b>Eine erhebliche nachteilige Beeinträchtigung der Schutzgüter ist nicht zu erwarten. Auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung kann verzichtet werden.</b>